

Berlin, Mittwoch,

den 5. August 1891.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-Sendung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Aammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als **Gratis-Bellagen** erscheinen: Submissions-Anzeiger, Hôtels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Hofnachrichten. Aufhebung des Identitätsnachweises. Der Französische Chauvinismus. Erkrankung der Königin von Belgien.

Coursrückgänge der ausländischen Rentenwerthe. Argentinische Finanzverhältnisse. Opreussische Südbahn. Recklinghausen, Eisenbahn von Bottrop über Buer und Herten.

Conversion der Prag-Duxer Bahn. Oesterreichische Staatsbahn-Gesellschaft. Ferdinands-Nordbahn. Verstaatlichung Schweizerischer Eisenbahnen. Deutsche Bank. Norddeutsche Bank in Hamburg. Centralbank des Russischen Bodencredits. Mont de piété, Vorschüsse auf Börseneffekten.

Commercer Bergwerks-Verein. Harzer Werke zu Rübeland und Zorge. Vereinigte Königs- und Laurahütte. Bochumer Gussstahlverein. Eschweiler Bergwerksverein. Oberbaumaterialien, Stahlindustrie. Nobel Dynamite Trust Company. Neue Immobilien-Actien-Gesellschaft.

I. Beilage.

Courszettel. — Productenbörse.

II. Beilage.

Tragfähigkeit der Wagen. Deutsche Kallindustrie. Kölnische Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft. Italienische Regierung, Ausfuhrzölle auf rohe Seiden. Exportfirmen, Amerikanische Consuln. Ernteaussfall. Ernte in Russland. Pest, neues Maischverfahren.

Telegraphische Depeschen.

Bochum, 5. August. (C. T. C.) Gegen den Redacteur Fusangel ist vom Staatsanwalt ein Steckbrief erlassen worden.

München, 5. August. (C. T. C.) Prinz Ferdinand von Coburg ist gestern Abend nach Wien abgereist. — Erzherzog Ludwig Victor ist heute früh hier eingetroffen.

Strassburg i. Els., 5. August. (C. T. C.) Die „Amtliche Strassburger Correspondenz“ bezeichnet die von den Französischen Zeitungen gebrachte Nachricht über ein vertrauliches Circular, welches die Kreisdirectoren anwies, gegen die sich in den Reichslanden aufhaltenden Franzosen hinsichtlich der Pass- und Meldepflicht besonders streng vorzugehen, als erfunden. Die Meldeordnung schreibe vor, dass Ausländer, die sich hier dauernd oder über acht Wochen aufhalten, eine Meldekarte fordern müssen. Die Kreisdirectoren seien nur wiederholt beauftragt worden, die Säumigen an ihre Meldepflicht zu erinnern.

Prag, 5. August. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Die Einnahme der Böhmischn Nordbahn im Juli er betrug 342 300 fl. oder 5400 fl. mehr als im Juli des Vorjahres.

Wien, 5. August. (C. T. C.) Der Handelsminister verfügte in Folge der Ausbreitung der Cholera auf Syrien die Ausdehnung der bestehenden siebenbürgischen Beobachtung auf die Herkünfte aus den Häfen zwischen Mersina und Tripolis, den letzteren ausgenommen; ferner die strenge ärztliche Untersuchung aller Herkünfte aus den Häfen zwischen Mersina und Adalia einerseits und Tripolis und Jaffa andererseits mit Einschluß der genannten Häfen.

Bergen, 4. August, 10 Uhr 20 Minut. Abends. (C. T. C.) Der Kaiser erledigte heute Regierungsangelegenheiten für den Abends abgehenden Courier. Am späteren Nachmittag fand Wettrennen und Wetspielen zwischen den Booten der „Hohenzollern“, der „Prinzess Wilhelm“, der „Jagd“ und des gleichfalls vor Bergen liegenden Kadettenschulschiffs „Stosch“ statt. „Hohenzollern“ tritt heute Nacht 12 Uhr die Reise nach Odde an. Für den Donbau in Trondhjem hat der Kaiser tausend Kronen angewiesen.

London, 5. August. (C. T. C.) Der Schluss des Parlaments erfolgt heute Abend 6 1/2 Uhr.

Genua, 5. August. (C. T. C.) Seitens der Behörde sind Vorkehrungen getroffen worden, um die heimliche Einschiffung von Waffen und Munition durch den Chilenischen Kreuzer „Presidente Pinto“ zu verhindern. Der Commandant des Schiffes hat, um Desertionen vorzubeugen, der Mannschaft verboten, an Land zu gehen und untersagte jeden Besuch des Schiffes.

Petersburg, 4. August. (C. T. C.) Admiral Gervais ist heute Abend 9 Uhr mit 40 Officieren und 16 Unterofficieren nach Moskau abgereist. Am Bahnhofe hatte sich eine grosse Menschenmenge angefündet, welche den Französischen Gästen enthusiastische Kundgebungen bereite.

Petersburg, 5. August. (C. T. C.) Gestern Abend sind der Kaiser und die Kaiserin mit dem Grossfürsten Alexis in Begleitung der Suite und des Kriegsministers auf der Yacht „Derschawa“ nach Finland abgereist.

Der Grossfürst Thronfolger passirte gestern Werchne-Uralsk im Gouvernement Orenburg. Der König Alexander von Serbien kam gestern Abend mit dem Regenten Kititsch, dem Ministerpräsidenten Pasitsch und dem übrigen Gefolge in Petersburg an und stieg im Winterpalais ab. Nach dem Diner machte der König eine Umrundung durch die festlich beflaggte Stadt.

Petersburg, 5. August. (C. T. C.) Der „Regierungsbote“ sagt in Bezug auf den Besuch des Französischen Geschwaders: Man weiss, dass bei dem Diner am 16. (28.) Juli im Palais zu Peterhof der Kaiser seinen Pocal erhub und folgende hochbedeutsamen Worte sprach: „Auf das Wohl des Präsidenten der Französischen Republik Carnot, auf das Wohlergehen der Französischen Flotte und insbesondere auf das Geschwader des Admirals Gervais.“ Diese Worte des Souveräns hatten eine Reihe von grossartigen und sehr bedeutungsvollen Ehrenbezeugungen für die Französische Flotte während der ganzen Dauer ihres Aufenthalts in Kronstadt zur Folge. Wenn irgendwem die Gelegenheit gegeben war, sich von der Wirkung zu überzeugen, welche in Russland die Worte des Staatsoberhauptes hervorgerufen, so war sie den Officieren der glänzenden Französischen Flotte geboten. Es würde zu weit führen, die grossartigen und warmen Kundgebungen aufzuzählen, von denen das Russische Volk dem Französischen Volke Beweise gab und nicht der geringste Zwischenfall hat diese Kundgebungen der stillen aber realen Macht des Russischen Volkes getrübt, welches in solcher Weise die Worte seines Souveräns interpretirte.

Das Gesetz, betreffend den Beitritt Russlands zur internationalen Convention über den Eisenbahn-Güterverkehr ist heute veröffentlicht worden.

Buenos Aires, 5. August. (C. T. C.) Die Regierung hat dem Senat ein Project vorgelegt betreffend die provisorische Emission von 50 Millionen Pesos zur Gründung einer Bank, welche die Liquidation der Nationalbank durchführen soll. Die mit der Prüfung der Vorlage beauftragte Commission des Senats beschloss die Annahme desselben zu empfehlen.

Glasgow, 5. August, Vormitt. 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 1 d.

(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 5. August.

Hofnachrichten. Wie wir erfahren, dürfte der Kaiser am 14. d. Mts. in Kiel eintreffen und nach kurzem Aufenthalte daselbst seine Rückreise nach Berlin bezw. nach Potsdam fortsetzen; indess sind definitive Bestimmungen bis zur Stunde noch nicht hierher gelangt. — Nach den hier eingetroffenen Nachrichten ist jetzt der Aufenthalt der Kaiserlichen Familie in Felixstowe beendet, und dürfte die Kaiserin mit dem Kronprinzen und den Kaiserlichen Prinzen übermorgen früh wieder in Berlin bezw. im Neuen Palais bei Potsdam zurück zu erwarten sein.

— Wie wir aus bester Quelle erfahren, ist zur Zeit eine Entscheidung bezüglich der **Aufhebung des Identitätsnachweises** noch nicht getroffen. Es wird sich aber der erste nach der Rückkehr des Kaisers stattfindende Kronrath mit der Frage

beschäftigen, ob seitens Preussens ein dahingehender Antrag beim Bundesrathe einzubringen sei.

— Sonderbare Blüten treibt anlässlich der Fahrt der Französische Flotte nach Kronstadt und der Festlichkeiten in Petersburg der **Französische Chauvinismus** in der Presse und der Bevölkerung Frankreichs. Es ist für uns Deutsche selbstverständlich, dass sich dieser Ausbruch des Chauvinismus gegen Deutschland richtet und man brauchte eigentlich kein Wort mehr über diese seit langem bekannte Thatsache zu verlieren, wenn sich mit dem Ausbruche des Chauvinismus gegen Deutschland nicht eine andere Eigenschaft paarte, welche jedenfalls bei einem republikanischen Volke, welches vor zwei Jahren begeistert den 100jährigen Gedenktag der Befreiung vom absoluten Königthum feierte, zu den seltenen Erscheinungen gehört. Wir meinen die selbstlose Erniedrigung, welche das Französische Volk dem Zaren, dem Selbstherrscher aller Reussen entgegenbringt und die ekelhafte Schmeichelei, mit der das officielle und nicht officielle Frankreich den absolutesten Herrscher in Europa umwirbt. Erklärlich ist dieses wirkungslose Verhalten des Französischen Volkes nur aus dem Hass gegen Deutschland und dem instinktiven Gefühl, dereinst im Bunde mit Russland den verhassten Deutschen Gegner niederwerfen zu können. Die hohe Politik hat also noch immer mit diesem Hass Frankreichs gegen Deutschland zu rechnen und der verstorbenen Graf Moltke wird mit seinem Wort recht behalten: „Wir werden fünfzig Jahr zu verteidigen haben, was wir in einem Jahre gewonnen.“ — Diese Erniedrigung des republikanischen Frankreichs vor dem Selbstherrscher aller Reussen hat aber doch wenigstens vom Französischen Standpunkt aus betrachtet einen patriotischen Zweck, indem für die Interessen Frankreichs ein Bundesgenosse gewonnen werden soll. Was soll man aber dazu sagen, wenn in Deutschland eine politische Partei besteht, welche trotz allen Hasses gegen den autokratischen Herrscher Russlands, Frankreich, den stillschweigenden Verbündeten Russlands, ebenso umschmeichelt und umkriecht, wie Frankreich es Russland gegenüber thut? Der ausgesprochene Zweck des stillen Bündnisses zwischen Frankreich und Russland ist die Niederwerfung Deutschlands, die Vernichtung Deutschlands, wenn es nach dem Willen des Französischen Volkes ginge, und trotzdem scheut sich die Deutsche Socialdemokratie nicht, offen für Frankreich einzutreten und den Dreibund zu verdammen, weil er gegen das „friedfertige“ Frankreich gerichtet sei. Fast in jeder Nummer des officiellen socialdemokratischen Monteur, des „Vorwärts“, wird Frankreich in Schutz genommen gegen die Anklagen der übrigen Europäischen Presse. Nicht Frankreich ist es, welches wie selbst die Englische Presse anerkennt, durch seinen Deutschenhass und sein Bestreben, den bestehenden Zustand zu verändern, den Europäischen Frieden bedroht, sondern der Dreibund, welcher, wie sämtliche Staatsmänner anerkennen, ja wie selbst der vorurtheilslose Socialdemokrat v. Vollmar willig zugeibt, die festeste Stütze des Weltfriedens ist, weil er auf keinerlei Veränderung in dem heutigen Stand der Dinge hindrängt, der Dreibund ist es, wel-